

Transkript der DVD A1

Raststätte 1	2
Teil 1	2
<i>Sich vorstellen</i>	2
<i>Einen Dialog üben</i>	3
<i>Die Kursanmeldung</i>	3
Teil 2	5
<i>Einen Kühlschrank kaufen</i>	5
Bonusmaterial	6
<i>Ich über mich</i>	6
Raststätte 2	8
Teil 1	8
<i>Die Mittagspause</i>	8
<i>Gasan kommt zu spät.</i>	8
Teil 2	9
<i>Sich verabreden</i>	9
<i>Der Einkauf</i>	10
<i>Der Geburtstag</i>	10
Bonusmaterial	11
<i>Meine Familie</i>	11
Raststätte 3	12
Teil 1	12
<i>Wo müssen wir hin?</i>	12
<i>Orientierung in der Stadt</i>	12
Teil 2	13
<i>Die Wohnungssuche</i>	13
<i>Der Anruf</i>	14
<i>Die Wohnungsbesichtigung</i>	14
<i>Fragen – Fragen – Fragen</i>	16
Bonusmaterial	17
<i>So wohne ich</i>	17
Raststätte 4	18
Teil 1	18
<i>Wie geht's dir?</i>	18
<i>Einen Arzttermin vereinbaren</i>	18
<i>Beim Arzt</i>	19
Teil 2	20
<i>Einfach mal wegfahren</i>	20
<i>Im Reisebüro</i>	21
<i>Die Abreise</i>	22
Bonusmaterial	23
<i>Gesund und fit</i>	23

Transkript zur DVD A1

Raststätte 1

Teil 1

Sich vorstellen

- Entschuldigung, ist hier das Casting?
- Ja. Hallo. Guten Tag. Hi.
- Hallo, ich begrüße euch zum Casting zu *Berliner Platz NEU*. So heißt dieses Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache. Wir machen einen Film zu *Berliner Platz*, einen Film mit vielen Bildern und Informationen. Er zeigt den Alltag in Deutschland und wie man sich hier zurechtfinden kann. Emotion ist dabei wichtig. Der Film soll die Kursteilnehmer motivieren und ihnen Spaß beim Deutschlernen machen. Könnt ihr euch bitte kurz vorstellen?
- Entschuldigung, ganz kurz: Soll ich einfach direkt in die Kamera schon schauen, oder?
- Hallo. Ich bin Emi. Also, Ememkut Zaotschnyi heiße ich eigentlich. Ememkut ist mein Vorname und Zaotschnyi mein Nachname.
- Hallo, ich heiße Jenny Stölken und komme aus Hamburg. Ich habe zwei kleine Kinder, zwei Mädchen, die sind 2 und 4 Jahre alt, heißen Milla und Ada.
- ◆ Grüß Gott. Mein Name ist Florian Stützel. Ich komme aus München, bin 38 Jahre alt.
- ◇ Hallo. Ich heiße Olga. Ich komme aus Russland, aus Jekaterinburg. Ich bin 32 Jahre alt und lebe seit 10 Jahren in München.
- Ich heiße Gasan – so wie Hassan nur mit G vorne dran – und ich bin 35 Jahre alt. Ich bin in München geboren. Meine Eltern kommen eigentlich aus der Türkei.
- △ Hallo. Ich heiße Felice Lembeck. Ich bin 26 und komme aus Würzburg. Ich studiere Französisch und Italienisch und Germanistik.
- ▲ Grüß Gott. Ich bin Dezsö.
- ◇ Ich habe einen Mann, Tom, und zwei Kinder, Lola und Ivan. Lola ist 8 Jahre alt, wird bald 9 und geht in die 3. Klasse und mein Sohn, Ivan, ist jetzt 7 Jahre alt.
- ◆ Und ich mag gerne Sport. Ich mag gerne Musik. Ich bin Sänger in einer Rockband.
- ▲ Dezsö. Geschrieben wird das D-E-Z-S-Ö und ich bin gebürtiger Ungar und bin aber mit 4 Jahren nach Deutschland gekommen.
- ◇ Ich bin seit 10 Jahren in Deutschland.
- Ich spreche deswegen natürlich auch noch Türkisch, Deutsch und Englisch und Französisch – in der Schule hab ich das noch gelernt – und ich kann auf Spanisch 2 Stück Zitronenkuchen bestellen.

Transkript zur DVD A1

- ▲ Mein Nachname ist Körmendy. Das buchstabiert man mit K-Ö-R-M-E-N-D-Y oder mit dem Funkalphabet Konrad, Ökonom, Richard, Martha, Emil, Nordpol, Dora, Ypsilon.
- ◆ Ich brauch den Job.

Einen Dialog üben

- Das stimmt.
- Okay. Wie schaut's aus? Probieren wir mal eine Szene?
- Ja.
- Okay, dann ...
- Danke.
- Ich bin *Mann Nummer 1*. Richtig? Ja.
- Hallo, ich heiße Magdalena.
- Heißt du nicht Olga?
- Mensch, wir spielen schon!
- Ach so. Entschuldigung. Also, noch mal ...
- Hallo, ich heiße Magdalena!
- Ich bin Mehmet. Mehmet Korkmaz. Woher kommst du?
- Ich komme aus Polen. Und du?
- Ich komme aus der Türkei. Aus Izmir.
- Danke! Jetzt spielen wir die Szene noch mal mit *Sie*. Okay?
- Ja. Okay.

Die Kursanmeldung

- Guten Tag.
- Guten Tag. Ich wollte mich für einen Spanischkurs anmelden.
- Ja, gern. Sind Sie Anfänger?
- Ja. Doch. Aber ein bisschen Spanisch kann ich schon.
- Der nächste Anfängerkurs beginnt nächsten Montag. Der Kurs ist zweimal pro Woche, Montag und Donnerstag von 18.00 bis 20.00 Uhr.
- Super. Und wie lange dauert der Kurs?
- 3 Monate.
- Das ist in Ordnung. Ja.
- Gut! Dann brauche ich nur noch Ihre Daten.

Transkript zur DVD A1

- Mhm.
- Wie ist denn Ihr Name, bitte?
- XXX
- Wie bitte?
- XXX
- Könnten Sie das bitte buchstabieren? Zuerst den Vornamen.
- Mhm. Vorname Bülent. B-Ü-L-E-N-T.
- Ja.
- Der Nachname: G-Ü-K-C-E-O-G-L-U.
- Wie ist denn die Adresse, bitte?
- Die Adresse ist Müllerstraße 34 in 80993 München.
- Ihre Telefonnummer, bitte?
- Das ist die 0176-12108934.
- Haben Sie auch E-Mail?
- Ja, das ist bülent@mail.net
- Vielen Dank. Dann bräuchte ich noch Ihre Unterschrift, bitte.
- Danke schön.
- Und wann muss ich die Kursgebühren bezahlen?
- In der ersten Kurswoche. Am ersten Kurstag.
- Gut. Dann bis Montag.
- Gut, bis Montag. Vielen Dank.
- Danke schön. Tschüs.
- Auf Wiedersehen.

Transkript zur DVD A1

Teil 2

Einen Kühlschrank kaufen

- Möchtest du auch einen Saft?
- Ähm, hast du auch Kaffee?
- Ähm, ich glaub schon. Ja.
- Bitte schön.
- Danke!
- Was suchst du denn?
- Einen Kühlschrank. Ah, der klingt gut. Wie neu. 150 €. Das ist eigentlich günstig. Da ruf ich gleich mal an.
- Jetzt?
- Ja, sonst ist er weg.

- Noll.
- Guten Tag, mein Name ist Stölken. Ich rufe wegen der Anzeige an. Ist der Kühlschrank noch da?
- Der Kühlschrank? Ja, der ist noch da.
- In Ihrer Anzeige steht: wie neu. Wie alt ist denn der Kühlschrank?
- Ach, vielleicht zwei Jahre.
- Und er ist noch total in Ordnung?
- Aber natürlich!
- Mhm. 150 Euro ist ein bisschen viel für mich ... Kann ich ihn mir denn mal ansehen?
- Klar, kommen Sie am besten heute noch vorbei. Passt Ihnen 18.00 Uhr?
- 18.00 Uhr. Wie ist denn Ihre Adresse?
- Romanstraße 12. Noll.
- Romanstraße? Das ist ja ganz in der Nähe.
- Wenn Sie den Kühlschrank gleich mitnehmen, kriegen Sie ihn etwas billiger. Sagen wir ... 130 Euro?
- Gut, vielleicht. Mal sehen. Dann bist später. Wiederhören.
- Auf Wiederhören.

Transkript zur DVD A1

- Und?
- Kann man einen Kühlschrank mit dem Fahrrad transportieren?
- Weiß nicht. Vielleicht ...
- Ich krieg ihn nämlich billiger, wenn ich ihn gleich mitnehme.
- Ach so ...
- Oh, du, wie spät ist es denn, bitte?
- Es ist 16 Uhr 52. Und 15 Sekunden ...
- Okay! Dann machen wir jetzt weiter.
- ◆ Tschüs. Ciao.

Bonusmaterial

Ich über mich

- Ich bin als Vierjähriger nach Deutschland gekommen. Damals konnte ich natürlich noch Russisch, meine Muttersprache. Und ich habe Deutsch im Kindergarten gelernt. Und das war dann so: Die Kindergärtnerinnen haben sich anscheinend gedacht, wenn die armen Ausländerkinder, wenn die Deutsch in Bayern lernen, dann müssen wir aber dermaßen aufpassen, dass die ja keinen bayrischen Akzent bekommen. Und so ist es dann auch geworden. Also, ich kann bis heute kein einziges Wort Bayrisch, obwohl ich's gerne könnte und ... Ich bin froh, dass ich's wenigstens verstehe.
Tja, Russisch rede ich eigentlich mittlerweile nicht mehr sehr viel irgendwie, weil meine ganzen Freunde sind in der Schule schon natürlich Deutsche gewesen, weil Russen gab's damals, glaub ich, zu dieser Zeit noch gar nicht so viele hier in Deutschland, aber mit den Eltern rede ich bis zum heutigen Tag auch noch Russisch. So als Teenager hat mir das nicht sehr gut gefallen, da dachte ich, das ist uncool, und hab mich dem so ein bisschen verweigert und dann um ein Haar fast auch die russische Sprache verlernt, aber jetzt mittlerweile mache ich das eigentlich wieder sehr, sehr gerne. Also, mit meiner Mutter telefoniere ich zumindest einmal die Woche oder so und meinen Vater besuche ich und da freue ich mich eigentlich jedes Mal auch darauf, mit den beiden wieder Russisch sprechen zu können.
- Ich bin in München geboren. Meine Eltern kommen eigentlich aus der Türkei. Meine Mutter kommt aus Sarikamis/Kars, das ist im Nordosten. Und mein Vater kommt aus Bitlis, das ist im Südosten. Das ist wichtig zu fragen. Die Taxifahrer in der Türkei fragen immer: „Wo kommst du her?“ Dann sag ich: „Aus München.“ Und dann sagen die immer: „Nein, nein,

Transkript zur DVD A1

aber wo kommst du so richtig her?“ Ich sag aber „Aus München.“, weil es gibt aus Sarikamis und aus Bitlis und aus München gibt's auch Türken. Und ich sprech deswegen natürlich auch noch Türkisch, Deutsch und Englisch und Französisch – in der Schule hab ich das noch gelernt – und ich kann auf Spanisch 2 Stück Zitronenkuchen bestellen. Und ich finde, man kann eine Sprache auch erst richtig dann gut, wenn man Zitronenkuchen bestellt und wenn die Frau zurückfragt „Zum Mitnehmen oder zum Hieressen?“ und wenn man das dann auch versteht und dann sagen kann. Vorher hat man die Sprache noch nicht so richtig gelernt. Ich hab Deutsch gelernt im Kindergarten und zwar ganz normal dadurch, dass ich mit vielen deutschen Kindern zu tun hatte, und wenn man ein Kind ist, dann hat man den Vorteil, man sagt nicht „Ach, ich kann das nicht, ich lern das nicht.“. Jemand hat mal gesagt, wenn Erwachsene gehen lernen müssten, dann würden sie aufstehen, hinfallen, aufstehen, hinfallen und sagen „Ich kann das nicht. Ich hab kein Talent dazu.“. Kinder stehen auf und machen weiter. Und so hab ich Deutsch gelernt. Es gibt auch Kassetten von mir, wie ich als Kind Deutsch gesprochen hab. Und da klinge ich wie ein kleines Ausländerkind tatsächlich noch. Das ist interessant. Also, ich hab auch nicht sauber Türkisch gesprochen. Und wenn ich Türken aus Berlin treffe oder aus Dortmund, dann sagen die: „Du klingst voll Bayrisch, wenn du Deutsch redest.“

Und sonst mache ich gerne Musik und schaue gerne Filme und ... genau ... und hab noch nicht gelernt wie auch Spanisch „Zum Mitnehmen oder zum Hieressen?“ heißt.

Transkript zur DVD A1

Raststätte 2

Teil 1

Die Mittagspause

- Es ist zwei. Wo bleibt Gasan?
- Keine Ahnung.
- Der kommt bestimmt zu spät. Wie immer!
- Es ist 13 Uhr 57. Er hat noch drei Minuten.
- Fangen wir an?
- Nein, wir warten noch ein paar Minuten.
- Dann esse ich noch was.
- Ich auch.
- Da kommt er ja.
- Entschuldigung. Tut mir leid.
- Hallo.
- Hallo. Mmmh, lecker!
- Wieso kommst du eigentlich immer zu spät?
- Heute morgen hat mein Wecker nicht geklingelt.

Gasan kommt zu spät.

- Guten Morgen. Wir fangen um neun Uhr an!
- Heute musste ich länger arbeiten. Normalerweise arbeite ich bis um eins.
- Kommt ihr bitte? Wir machen weiter.

Transkript zur DVD A1

Teil 2

Sich verabreden

- Hast du am Freitag Zeit?
- Vielleicht.
- Gehen wir am Freitagabend ins Kino?
- Ins Kino? Was läuft denn?
- Lass mal schauen. Der neue Woody Allen!
- Den hab ich schon gesehen.
- Oder den neuen James Bond!
- James Bond? Da hab ich keine Lust drauf.
- Oder wir gehen ins Konzert. Storno spielen im Atomic Café.
- Echt? Wann?
- Ah, nein, das ist am Samstag um acht.
- Am Samstag, da habe ich keine Zeit.
- Ja, oder Samstagnachmittag auf einen Kaffee.
- Samstagnachmittag kann ich auch nicht. Da muss ich kochen – für die Geburtstagsparty.
- Geburtstagsparty? Wer hat denn Geburtstag?
- Ich!
- Herzlichen ...
- Nein, sag jetzt nichts, sag jetzt nichts! Am Samstag! Hast du Lust zu kommen?
- Klar! Gerne komm ich.
- Du könntest mir beim Kochen helfen.
- Oh, kochen ist nicht so ganz meine Stärke.
- Kannst du einkaufen?
- Ich bin spitze im Einkaufen.

Transkript zur DVD A1

Der Einkauf

- Hab ich alles? Weißbrot, 3 Salat, 3 Gurken, 3 Kilo Tomaten. Gut. Jetzt brauche ich noch ein Geschenk.
- ((Foto Buch))
- Nee. Ich weiß nicht.
- ((Foto CDs))
- Vielleicht. Aber welche Musik?
- ((Foto Teddybär))
- Quatsch! Sie ist doch kein Kind mehr!
- ((Foto Spiele))
- Nee. Auch nicht.
- ((Foto Parfüm))
- Auf keinen Fall! Viel zu persönlich ...
- ((Foto Blumenstrauß))
- Blumen! Ja! Mit Blumen mache ich nichts falsch. Die passen immer. Aber keine Rosen!

Der Geburtstag

- Mama! Da ist ein Mann an der Tür!
- Hallo?
- Hallo? Komm rein! Wir sind in der Küche!
- Hallo.
- Hallo. Komm rein. Danke. Das ist meine Mutter.
- Hallo.
- Hallo.
- Sind die für mich?
- Ja, natürlich. Herzlichen Glückwunsch.
- Danke schön. Danke. Setz dich.
- Ich hol mal eine Vase. Setz dich am besten hier gleich hin.
- Können Sie gleich mal eine Gurke schälen und schneiden?
- Ja, natürlich.
- Und Sie spielen auch bei dem Film mit?
- Ja, ich bin Schauspieler. Wir haben uns beim Dreh kennengelernt.

Transkript zur DVD A1

- Die anderen kommen auch noch.
- Könnten Sie die Gurke dann bitte in Scheiben schneiden?
- Ja, mach ich.
- Hallo.
- Hallo.
- Hallo. Hallo Nine.
- Hallo Michael.
- Das ist der Dezsö und das ist der Michael, mein Mann.
- Hallo Dezsö.
- Hallo Michael.
- Ach, das sind die anderen.
- ◆ Zum Geburtstag viel Glück, zum Geburtstag viel Glück. Zum Geburtstag, liebe Jenny, zum Geburtstag viel Glück.
Alles Gute zum Geburtstag. Alles Gute! Herzlichen Glückwunsch!

Bonusmaterial

Meine Familie

- Ich heiße Ruth. Und Familie ist mir sehr wichtig. Ich selber bin seit ungefähr 12 Jahren verheiratet und wir haben 2 Söhne, das sind der Marius und der Severin. Die sind 11 und 8 Jahre alt und die sind gerade gar nicht da, weil sie im Pfadfinderlager sind. Genau, dann habe ich noch 2 Eltern. Die sind beide bei guter Gesundheit. Und außerdem habe ich eine große Schwester. Die ist 4 Jahre älter als ich und die hat auch wiederum 2 Söhne, allerdings schon viel größer als meine. Genau. Und seit einem Jahr ist ungefähr, kann man sagen, ist die Familie komplett, weil seither hat auch meine Schwester ihren Traummann gefunden beziehungsweise ich hab ihn gefunden. Und außerdem gehören zu unserer Familie natürlich auch noch unsere beiden Katzen, Lola und Smilla.

Transkript zur DVD A1

Raststätte 3

Teil 1

Wo müssen wir hin?

- Hallo Ruth! Ja, ich hab einen Führerschein. Morgen? Klar, da habe ich Zeit. Also, ich hole zuerst den Bus und dann hole ich die anderen ab. Und wo müssen wir hin? Echingerstraße. Ja, ich glaube, ich kenne die Straße. Prima, dann bis morgen! Tschüs!

Orientierung in der Stadt

- Machen wir hier eine Stadtrundfahrt, oder was?
 - Ja, genau. Wann sind wir denn endlich da?
 - Es ist nicht mehr weit.
 - Wo müssen wir eigentlich hin?
 - In die Echingerstraße.
 - Mein Gott, das ist noch ganz schön weit.
 - Wenn's noch lange dauert, brauche ich einen Döner.
 - Und ich 'ne Currywurst!
 - Wo sind wir eigentlich hier?
 - Ich glaube, wir sind hier wirklich falsch. Da vorne musst du links abbiegen.
 - Sag mal: Fahr ich oder fährst du?
 - Ja, ich mein ja bloß. Hast du denn keinen Stadtplan?
 - Schau mal da im Handschuhfach.
 - Warte mal, ich glaube, wir sind hier.
 - Mhm. Kannst du das Straßenschild da vorne lesen?
 - Warte mal, da kommt jemand. Den frage ich! Entschuldigung, könnten Sie uns vielleicht helfen? Wir suchen die Echingerstraße.
 - Die Echingerstraße? Das ist ganz einfach. Da fahren Sie hier geradeaus bis zur Brücke und biegen dann rechts ab. Da fahren Sie an der Kirche vorbei und biegen die dritte Straße wieder rechts ab, fahren dann weiter geradeaus und biegen noch mal rechts ab. In die dritte Straße. Das ist dann die Echingerstraße.
 - Also: Hier geradeaus – dann an der Brücke rechts – an der Kirche vorbei – dann wieder rechts – und dann noch mal rechts.
 - Genau. Ist ganz einfach.

Transkript zur DVD A1

- Wunderbar. Danke schön!
- Und? Wie kommen wir jetzt zur Echingerstraße?
- Ja, du hast doch gehört: Es ist ganz leicht. Pass auf, fahr einfach weiter, ich kenn den Weg.

Teil 2

Die Wohnungssuche

- Felice, nach der Pause machen wir Kapitel 8 „Zimmer, Küche, Bad“.
- Ich muss vorher noch telefonieren. Ich suche nämlich wirklich eine Wohnung!
- Wunderbar, dann kannst du gleich mal üben. Florian, kommst du auch mal her?
- Ja.
- Florian spielt den Vermieter und du rufst ihn an. Hier sind die Skripte.
- Danke.
- Danke.
- Und bitte.
- Bergmann.
- Guten Tag, mein Name ist Jelinek. Ich rufe wegen der Wohnung an.
- Sind Sie verheiratet?
- Wieso verheiratet?
- Halt, stopp mal. Ein bisschen freundlicher, bitte. Du willst doch die Wohnung schließlich, oder? Also bitte noch mal.
- Bergmann.
- Guten Tag, mein Name ist Jelinek. Ich rufe wegen der Wohnung an.
- Sind Sie verheiratet?
- Verheiratet? Nein, ich habe einen Freund und unser Baby ist sechs Monate alt.
- Das ist schön. Die Wohnung eignet sich gut für drei Personen.
- Wie hoch ist denn die Miete?
- 630 € plus Nebenkosten.
- Oh, die Wohnung ist leider zu teuer. Aber vielen Dank.
- Prima! Danke.
- Das kriegen wir schon hin. Aber jetzt muss ich wirklich telefonieren.
- Ja, ja, mach nur. Du bist erst später dran.

Transkript zur DVD A1

Der Anruf

- Stegmüller Immobilien, guten Tag.
- Lembeck, guten Tag. Ich habe gerade Ihre Anzeige gelesen.
- Welche denn?
- Die Zweizimmerwohnung im Zentrum.
- Ja, Frau ...
- Lembeck.
- Ja, Frau Lembeck. Die Wohnung ist noch frei. 600 Euro kalt.
- Und gibt es noch andere Kosten?
- Na ja, die üblichen Nebenkosten. Etwa 200 Euro, inklusive Heizung.
- Wie hoch ist denn die Kautiön?
- Drei Monatsmieten.
- Drei? Aber in der Anzeige ...
- Drei Monatsmieten sind üblich! Plus Provision versteht sich! Möchten Sie die Wohnung besichtigen?
- Ich überlege es mir und rufe später noch mal an. Idiot! Und die Angaben in der Anzeige stimmen auch nicht.
- Ach komm. Ärgere dich nicht. Es gibt doch bestimmt noch andere Wohnungen. Komm, wir müssen zum Dreh. Die anderen warten schon.

Die Wohnungsbesichtigung

- Guten Tag, Frau Lembeck.
- Guten Tag, Frau Schönhaus.
- Kommen Sie rein.
- Danke schön.
- Haben Sie's gleich gefunden?
- Ja, ja. Das war kein Problem.
- Gut. Dann fangen wir mal an. Ja, das ist die Küche.
- Schön! Und superviel Arbeitsfläche.
- Ja, ist ganz praktisch. Die Waschmaschine und der Herd bleiben da.
- Okay, das ist super, denn meine Waschmaschine ist nämlich kaputt. Passt gut.
- So, dann gehen wir jetzt ins Arbeitszimmer. Ich gehe mal vor. Klein, aber praktisch. Da hat man eigentlich alles, was man braucht. Sie bringen viele Bücher unter und es ist nach Norden. Also, es scheint Ihnen nicht auf den Computer, die Sonne. Das ist auch ganz praktisch.

Transkript zur DVD A1

- Und die Regale nehmen Sie mit?
- Die nehme ich mit.
- Okay. Schade!
- Das ist das Schlafzimmer.
- Das ist schön groß.
- Ja, und ist hell, aber nicht zu hell, also ganz gut, und der Einbauschränk ist sehr, sehr praktisch. Da passt eine Menge rein.
- Schön.
- Das ist das Badezimmer. Das ist recht klein, Sie können mal reingehen. Hat aber eine Badewanne. Ist ganz gemütlich, nicht?
- Ja, das reicht. Für eine Person ist das gut.
- Ja, und das ist das Wohnzimmer.
- Das ist schön. Richtig groß und hell.
- Ja, es ist schön hell.
- Und einen Balkon gibt's auch?
- Ja, da können wir gern mal rausgehen.
- Wow! Das ist echt schön!
- Ja, das ist Süden und dadurch, dass das Dach so weit runtergeht, haben Sie im Sommer die Sonne nicht im Zimmer drin.
- Das ist praktisch, ja.
- Finde ich auch. Da hat man beides: den Sommer und trotzdem Schatten drin. Das ist sehr schön. Im Moment ist es natürlich besonders schön, wenn die Bäume blühen.
- Stimmt.

Transkript zur DVD A1

Fragen – Fragen – Fragen

- Also, die Wohnung gefällt mir wirklich gut.
- Ja? Was möchten Sie denn noch wissen?
- Wie hoch sind denn die Nebenkosten?
- 140 € inklusive Heizung.
- 140.
- Ja.
- Okay. Und muss ich eine Kautions bezahlen?
- Ja, 2 Monatsmieten.
- Okay. Ich hab mir noch ein paar Fragen notiert.
- Ja, gerne.
- Und zwar: Wo kann ich denn meine Wäsche trocknen?
- Auf dem Speicher. Das ist praktisch, das ist gleich da oben.
- Gut. Und ich habe ein Fahrrad. Wo kann ich denn das Fahrrad abstellen?
- Am besten im Hof, da ist ein Fahrradständer. Es gibt auch einen Fahrradkeller, aber mir ist das zu schwer, immer rauf und runter. Das ist furchtbar lästig.
- Ja, stimmt.
- Das ist im Hof wirklich besser.
- Und gibt es auch einen Kabelanschluss?
- Das weiß ich nicht. Ich sehe nicht fern. Da müssten Sie mal den Vermieter fragen.
- Und ist die Wohnung ruhig?
- Ja, sehr ruhig. Wir sind hier in einer Seitenstraße und es gibt wenig Verkehr.
- Dürfte ich vielleicht noch mal auf den Balkon?
- Ja, natürlich, gerne.
- Schön. Das ist echt schön. Kann man denn hier in der Nähe auch einkaufen?
- Ja, klar. Da vorne sind ganz viele Geschäfte. Da ist eine Bäckerei. Da ist eine Metzgerei und vorne an dem Platz hinter den Häusern, da ist ein großer Supermarkt und auf dem Platz selber sind viele Gemüsestände. Da kaufe ich immer mein Obst und Gemüse. Und dann gibt es Cafés, es gibt eine Pizzeria, eine Apotheke ist da, eine Schuhmacherei. Es gibt eigentlich alles, was man braucht.
- Okay.
- Haben Sie noch mehr Fragen?
- Ja! Wann kann ich einziehen?

Transkript zur DVD A1

Bonusmaterial

So wohne ich

- Also, zurzeit wohne ich noch in einer WG mit einer Freundin zusammen. Das heißt, wir sind zu zweit. Wir teilen uns Küche und Bad. Das ist ganz praktisch, weil wir uns dann eben auch die Kosten teilen können. Und ja, jeder hat sein Zimmer und an meinem Zimmer ist noch ein Balkon mit dran. Das ist ganz schön, weil der geht nach Süden raus und dann haben wir im Sommer immer die Sonne da. Naja, meine Freundin zieht halt jetzt leider aus und deswegen suche ich auch eine neue Bleibe. Am besten wär's, wenn ich ein bisschen näher ins Zentrum kommen könnte.
- Ich wohne noch bei meinen Eltern unterm Dach in einem kleinen Zimmer. Das ist sehr bequem und man muss sich um sehr wenig kümmern, gerade wenn man wenig Zeit hat. Aber so langsam möchte ich auf eigenen Füßen stehen und jetzt habe ich vor, mit einem Freund in eine WG nach Schwabing zu ziehen – am liebsten in so eine schöne Altbauwohnung mit hohen Wänden und schönem Parkett. Warum in eine WG? Ja, München ist sehr, sehr teuer und dann teilen sich schon mal die Kosten und auch die Aufgaben mit Putzen und so, weil eine Putzfrau kann man sich noch nicht leisten.

Transkript zur DVD A1

Raststätte 4

Teil 1

Wie geht's dir?

- He, was ist mit dir los?
- Mein Rücken tut weh.
- Was hast du gemacht?
- Nichts. Es ist das viele Sitzen im Büro. Das macht mich echt fertig. Aber du siehst auch nicht gerade fit aus.
- Mir geht's auch nicht gut. Ich bin total müde. Ich habe zurzeit einen Nebenjob als Nachtportier in einem Hotel.
- Die ist fit wie ein Turnschuh.
- Na ja, sie macht ja auch was für ihre Gesundheit. Joggt jeden Tag.
- Jeden Tag?
- Schönheit hat ihren Preis.
- Na, ihr zwei, wie geht's?
- Schlecht!
- Wieso? Was ist denn los?
- Ich bin total müde, aber er hat Rückenschmerzen.
- Echt? Zeig mal. Wo denn?
- Hier. Au!
- Du musst echt was tun für deinen Rücken. Warst du schon beim Arzt deswegen?
- Nein, keine Zeit.
- Warte, ich gebe dir die Telefonnummer von einer guten Ärztin. Hier, nimm.
- Hey, Moment mal, was soll ich denn damit?

Einen Arzttermin vereinbaren

- Praxis Dr. Hartmann, Schmidt, guten Tag.
- Guten Morgen. Mein Name ist Stützel. Ich hätte gern einen Termin.
- Zur Vorsorge?
- Nein. Ich habe Schmerzen. Mein Rücken und meine ...
- Könnten Sie nächste Woche Donnerstag um halb vier?
- Geht's nicht früher?

Transkript zur DVD A1

- Freie Termine haben wir vorher leider nicht mehr, aber Sie können morgen kommen und müssen dann halt warten.
- Das macht nichts. Dann komme ich morgen. Danke.
- Okay, bis dann. Auf Wiederhören.

Beim Arzt

- Guten Tag. Stützel. Ich möchte zu Frau Dr. Hartmann.
- Haben Sie einen Termin?
- Nein, aber Schmerzen. Ich hab gestern schon angerufen.
- Haben Sie Ihre Versichertenkarte dabei?
- Ja. Hier.
- Danke. Haben Sie die Patientengebühr dieses Quartal schon bezahlt?
- Nein, ich war noch nicht beim Arzt.
- Dann bekomme ich bitte noch 10 Euro von Ihnen.
- Danke. Dann nehmen Sie doch bitte im Wartezimmer Platz.
- Danke schön.
- Bitte.
- Guten Tag, Herr Stützel.
- Guten Tag.
- Was fehlt Ihnen denn?
- Hier oben tut es so weh und es geht runter bis ins Bein.
- Wie lange haben Sie das denn schon?
- So richtig schlimm seit vorgestern. Das kommt vielleicht nur vom vielen Sitzen.
- Wir müssen erst mal röntgen. Sie bekommen eine Überweisung zum Röntgenarzt und ein Rezept für ein Schmerzmittel und eine Salbe.
- Okay. Und wie oft muss ich das Schmerzmittel dann nehmen?
- Dreimal täglich zu den Mahlzeiten.
- Gut. Und ich brauche noch eine Krankmeldung für meinen Arbeitgeber.
- Das macht der Röntgenarzt. Am besten, Sie gehen da heute gleich hin.
- Okay, danke schön.
- Bitte schön. Auf Wiedersehen.
- Auf Wiedersehen.

Transkript zur DVD A1

Teil 2

Einfach mal wegfahren

- Ist das eine Hitze heute!
- Ist doch herrlich. Der Sommer ist eh so kurz.
- Eben! Andere gehen ins Schwimmbad und wir sitzen hier rum.
- Jetzt aber bitte! Wir sind ja schließlich nicht zum Spaß hier. Beim Filmemachen gibt's halt auch mal Wartezeiten. Andere sitzen in der Fabrik oder im Büro. Die können auch nicht einfach ins Schwimmbad.
- Ja ja, hast ja Recht.
- Wieso fahren wir nicht einfach mal weg alle zusammen, nach den Dreharbeiten? Über's Wochenende.
- Ja. In den Süden nach Italien.
- Oder nach Spanien ans Meer: Sommer, Baden.
- Am besten gleich nach Mallorca.
- Jenny hat Recht! Fahren wir doch übers Wochenende weg! Alle miteinander.
- Ja, ich bin für die Berge. Wandern find ich super!
- Oder eine Städtereise.
- Den ganzen Tag in Museen herumlaufen? Langweilig.
- Wir können auch gleich ein Fitness-Wochenende machen.
- Och, nee.
- Warum nicht? Wir suchen uns ein billiges Angebot im Internet oder im Reisebüro: ein kleines Hotel mit Schwimmbad und Sauna. Dann können wir wandern, schwimmen und uns erholen. Und ein Stadtmuseum gibt es vielleicht auch. Na, was meint ihr?
- Hört sich nicht schlecht an.
- Also, für ein Wochenende fänd ich das okay.
- Und abends essen wir gemütlich zusammen. Also, mir gefällt der Vorschlag. Gehen wir doch einfach in ein Reisebüro.
- Genau. Fragen kostet ja nichts. Soll ich das machen?
- Ja, okay. Ich komm mit.

Transkript zur DVD A1

Im Reisebüro

- Guten Tag.
- Guten Tag.
- Was kann ich für Sie tun?
- Wir möchten eine Gruppenreise machen. Einfach übers Wochenende wegfahren. An einen See oder in die Berge – wir haben keine genauen Pläne.
- Es darf nicht so teuer sein. Ein Schwimmbad wäre vielleicht nicht schlecht.
- Und ein bisschen Kultur.
- Dann schauen wir mal. Wie wär's mit der Bahn? Die hat viele Angebote für Gruppenreisen. Wie viele Personen sind Sie denn? Ab 6 Personen sind Gruppenreisen besonders günstig.
- Wie viele sind wir?
- Wie viele sind wir? Felice vielleicht, Ruth, Dezsö, Olga, Gasan, du und ich. 6 auf jeden Fall.
- Wenn es günstig sein soll, gibt es auch noch das „Schöne Wochenende Ticket“: 5 Leute – ein Tag – nur 35 EUR. Das gilt Samstag und Sonntag. Oder eine Busreise? Da gibt es auch sehr schöne Angebote. Zum Beispiel hier: Salzburg. Ein Tagesausflug für 24 Euro.
- Nee, eine Busreise finde ich blöd. Einen Bus haben wir ja selber.
- Na ja, wenn Sie einen Bus haben, dann sparen Sie natürlich Fahrtkosten. Dann kann ich Ihnen ein schönes Hotel raussuchen. Schauen Sie mal: Hier hätte ich ein sehr schönes Hotel für Sie. In Hindelang im Allgäu. Das ist auch nicht so weit. Alpenhotel, Wellness, 2 Übernachtungen und Frühstück für 99 Euro pro Person.
- Nicht schlecht.
- Oder das hier ist auch sehr schön. Wellness in der Oberpfalz: Hotel am Schloss, Schwimmbad und Sauna, ein 4-Gang-Menü am Samstag, 2 Übernachtungen, Frühstück inklusive Menü auch für 99 Euro pro Person. Das ist wirklich ein richtig gutes Angebot.
- Das hört sich toll an.
- Super.
- Könnten Sie uns das bitte kopieren? Wir müssen das mit den anderen noch klären.
- Ich gebe Ihnen einfach den Prospekt mit.
- Vielen Dank. Wir rufen Sie diese Woche auf jeden Fall noch an.
- Sehr gerne. Danke schön.
- Danke. Wiedersehen. Tschüs.
- Hallo, ja, hallo. Wir waren vor 2 Tagen bei Ihnen. Wegen der Gruppenreise. Genau. Genau, ja. Also, wir sind jetzt 6 Leute und wir fahren in die Oberpfalz. Ja, ja, das wäre super. Gut. Vielen Dank. Wiederhören.

Transkript zur DVD A1

Die Abreise

- Ewig warten können wir auch nicht.
- Da kommt er schon.
- Hi.
- Bleibt ihr länger?
- Wieso?
- Jetzt hallo erstmal.
- Hallo Olga. Hallo Felice. Schön, dass ihr da seid.
- Ja, ebenso. Wollen wir gleich einpacken?
- Ja, kommt mit.
- Stopp! Nimmst du den Koffer?
- Ja, natürlich. Brauchst du die?
- Ne, die kannst du reintun. Bitte schön. Ich hole noch den anderen Koffer.
- Wollte Gasan nicht auch hierher kommen?
- Er kommt gern zu spät.
- Ne, heute nicht. Da ist er schon.
- Ah. Hey. Hallo.
- Hey Gasan. Hallo.
- Na, alles klar?
- Ja, und selber?
- Super! Aller wunderbar.
- Hallo.
- Hey Gasan.
- Hi. Grüß dich.
- Können wir? Wir müssen noch Jenny und Emi abholen.
- Ich stell noch mein Fahrrad kurz ab.
- Okay. Kommt rein. Steigst du vorne ein?

Transkript zur DVD A1

Bonusmaterial

Gesund und fit

- Ja, also ich achte schon auf meine Gesundheit. Ich gehe regelmäßig joggen. Das mache ich eigentlich das ganze Jahr über und auch bei jedem Wetter. Und ich achte natürlich auf meine Ernährung. Also, Fleisch zum Beispiel esse ich gar nicht, aber dafür viel Obst und Gemüse. Und ja, Süßigkeiten auch nicht so oft. Ja, und sonst? Ja, ich gehe früh ins Bett. Also, ich brauche mindestens 7 Stunden Schlaf, sonst bin ich am nächsten Tag einfach nicht fit und hab schlechte Laune.
- Gesund? Ja, ich esse halt gerne. Aber noch lieber Zitronenkuchen, aber auch das. Ich rauche nicht. Ich trinke nicht, nicht viel. Ich fahre viel mit dem Fahrrad. Ja. Also, mir geht's gut. Ich fühle mich gesund.